

**Gemeinde Schönenberg**

## **Niederschrift Nr. 1/2013**

### **über die öffentliche Gemeinderatssitzung**

am 15. Januar 2013 (Beginn: 19:30 Uhr; Ende: 21:35 Uhr)

in Schönenberg, Rathaus, Sitzungszimmer

**Vorsitzender:** Bürgermeister Michael Quast

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder	8
Normalzahl der Mitglieder	8

Namen der **anwesenden** ordentlichen Mitglieder:

Gemeinderat Florian Bläsi  
Gemeinderat Michael Burkart  
Gemeinderat Ahmet Keskin  
Gemeinderat Markus Pfefferle  
Gemeinderat Erich Riesterer  
Gemeinderat Ewald Ruch  
Gemeinderat Thomas Schröter  
Gemeinderat Peter Steinebrunner

Schriftführer:

Verwaltungsfachangestellter Dirk Pfeffer

Weitere Verhandlungsteilnehmer:

Karl Lais und Fabiola Seger (Architekturbüro Lais)  
Klaus-Peter Rudiger (Belchenhaus GmbH)  
Erich Glaisner (GVV-Rechnungsamt)

Zuhörer:

1

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 07.01.2013 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 11.01.2013 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 5 Mitglieder anwesend sind.

## Tagesordnung

### öffentlich

- TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger
- TOP 2: Erneute Behandlung der Bauvoranfrage zur Erweiterung und Neubau auf Flst.Nr. 1395 (Belchen 1)
- TOP 3: Haushaltsplan 2013
- TOP 4: Weidbergordnung
- TOP 5: Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Protokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung vom 18.12.2012 werden anerkannt. In der nichtöffentlichen Sitzung wurde beschlossen, das Amt des Weidwarts an Herrn Udo Steinebrunner zu übertragen.

### **TOP 1: Fragestunde für die Bürgerinnen und Bürger**

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

### **TOP 2: Erneute Behandlung der Bauvoranfrage zur Erweiterung und Neubau auf Flst.Nr. 1395 (Belchen 1)**

Bürgermeister Quast erwähnt, dass über die Bauvoranfrage bereits in der Sitzung am 18.12.2012 beraten wurde. Der Wunsch, ein Hotelbau auf dem Belchen zu verwirklichen, wurde vom Gemeinderat begrüßt. Hinsichtlich der Ausführung selbst wollte man allerdings mit dem Planer und dem Bauantragsteller nochmals ins Gespräch kommen. Deshalb wurden die Verantwortlichen zur heutigen Sitzung eingeladen.

Architekt Karl Lais bedankt sich für die Einladung und erwähnt, dass man sich derzeit noch in einem frühen Planungsstadium befindet. Die Bauvoranfrage hätte gar nicht so ins Detail gehen müssen. Mittels einer Präsentation wird die Planung dem Gemeinderat nochmals vorgestellt. Das geplante Gebäude soll sowohl zum denkmalgeschützten Gebäude passen, als auch zur Bergstation der Belchenseilbahn. Die Denkmalschutzbehörde ist nach Aussage von Herrn Lais wohl gar nicht daran interessiert, dass das geplante Nebengebäude zum denkmalgeschützten Gebäude passt.

Der vorhandene Platz ist sehr begrenzt. Aufgrund des Panoramas musste bei der Planung Wert darauf gelegt werden, dass möglichst viele Zimmer nach vorne verwirklicht werden können. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen ist ein Hotel mit weniger als 60 Betten fast nicht rentabel zu betreiben. Herr Rudiger hatte dem Planer eine Wirtschaftlichkeitsberechnung samt Planung vorgelegt, welche entsprechend umgesetzt wurde.

Bei Aufbau eines Satteldaches würde das geplante Gebäude über das bestehende Belchenhaus ragen, was vermutlich nicht genehmigungsfähig wäre.

Sodann ergreift Klaus-Peter Rudiger das Wort. Er blickt zurück auf die vergangenen Bautätigkeiten auf dem Belchen und informiert über die unterschiedlichen Betreiber. Seit 2001 ist seine Firma nun Eigentümer des Gebäudes. Bereits im Jahre 2004 wurde zusammen mit dem Gemeindeverwaltungsverband Schönau über eine Umplanung diskutiert, welche dann allerdings wieder verworfen werden musste. Er weist darauf hin, dass ein Hotelgebäude mit Flachdach wirtschaftlicher zu betreiben ist. Zur Verdeutlichung präsentiert er Bilder verschiedener Hotelbetriebe.

Das Vorhaben wurde bereits mit dem Landratsamt Lörrach und dem Regierungspräsidium Freiburg besprochen. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass einer Genehmigung wohl nichts im Wege stehen würde. Das Regierungspräsidium spricht sich lediglich gegen den Aufbau einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude aus. Die Zustimmung der Gemeinde wäre auf alle Fälle wünschenswert.

Herr Rudiger ist davon überzeugt, dass alles was man macht, im Vergleich zum Bestand eine Verbesserung darstellt. Er weist darauf hin, dass zur Unterbringung aller notwendigen Räume eine Unterkellerung notwendig ist.

GR Ruch erwähnt, dass die Fassade sicherlich optisch aufgelockert werden kann. Hierzu teilt Fabiola Seger vom Architekturbüro Lais mit, dass die Fenster bereits bilderrahmenähnlich abgesetzt wurden, was sehr zur optischen Aufwertung beiträgt. Die endgültige Fassadengestaltung ist dann ohnehin im laufenden Bauverfahren festzulegen.

Der Vorsitzende teilt abschließend mit, dass ein Gespräch mit dem Baurechtsamt geführt hat. Es wurde bestätigt, dass die jetzt vorliegende Planung für eine Bauvoranfrage sehr ausführlich ist und in diesem Umfang nicht nötig gewesen wäre. Da in dem Bereich kein Bebauungsplan vorliegt, hat die Gemeinde keine besonderen Möglichkeiten, auf die Architektur einzuwirken.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, vorliegende Bauvoranfrage befürwortend an die Baurechtsbehörde weiterzuleiten.

### **TOP 3:**

#### **Haushaltsplan 2013**

Die Mitglieder des Gemeinderates haben hierzu als Vorlage den Entwurf des Haushaltsplanes erhalten. Des Weiteren wird den Gemeinderäten noch eine Änderung als Tischvorlage ausgehändigt.

Erich Glaisner vom GVV-Rechnungsamt informiert zunächst über den Haushalt 2012. Im Verwaltungshaushalt konnte ein Überschuss in Höhe von 55.000 Euro erzielt werden. Ursprünglich war ein Überschuss von 19.000 Euro geplant. Im Vermögenshaushalt entstand anstelle des geplanten Plus von 14.000 Euro ein Minus über 59.000 Euro. Diese sind im Wesentlichen auf die Sanierung der Straßenbeleuchtung (24.000 Euro), einer Sondertilgung (20.000 Euro), Arbeiten im Hochbehälter (2.500 Euro), die Spielplatzsanierung (3.000 Euro), den Anteil an der Sanierung der Buchenbrandschule (3.000 Euro) und Tilgungsleistungen (4.500 Euro) zurückzuführen.

Für die Sanierung der Straßenbeleuchtung war zunächst eine Entnahme aus der Sonderrücklage "Gemeindeverbindungsstraßen" geplant. Aufgrund der Höhe der allgemeinen

Rücklage (aktuell 170.000 Euro) entschied man sich, die Kosten aus dieser Rücklage zu bestreiten.

Sodann geht Erich Glaisner auf den aktuellen Haushaltsplan ein und erläutert die größeren Abweichungen gegenüber dem Vorjahreshaushalt.

Die Pauschalförderung des Landes für die Gemeindestraßen wurde um 1,20 Euro/ha gesenkt. Der Ansatz fällt deshalb um fast 900 Euro geringer aus als im Jahr 2012.

Für 2013 wurde die Neuanschaffung eines Gemeindefarrens vorgesehen. Es wird erwähnt, dass der Farren nur noch für etwa 40 Deckungen eingesetzt wird. Früher konnten 100 Deckungen gezählt werden.

Im Weidebereich fällt der Anteil für Maßnahmen des Naturschutzgroßprojektes in Höhe von rund 4.000 Euro weg. Ebenso die Umlage an den Weide- und Landschaftspflegezweckverband. Dieser wurde zum 31.12.2012 aufgelöst. Die Umlage an den neuen Landschaftserhaltungsverband fällt deutlich geringer aus.

Bei der Wasserversorgung ist aufgrund der Reduzierung der Verzinsung für das Anlagekapital von 5 % auf 2,5 % ein geringer Überschuss veranschlagt.

Im Bereich der Waldwirtschaft ist ein Zuschuss von 500 Euro geplant. In der März Sitzung werden die Vertreter der Forstverwaltung die Zahlen vorstellen und erläutern.

Im Einzelplan 9 "Allgemeine Finanzwirtschaft" wurde der Gewerbesteueransatz aufgrund der aktuellen Vorauszahlungen geringer veranschlagt. Beim Anteil an der Einkommensteuer ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 12.000 Euro auf rund 127.000 Euro veranschlagt. Bei den Schlüsselzuweisungen kann eine Steigerung um 22.000 Euro auf etwa 179.000 Euro verzeichnet werden.

Aufgrund der guten aktuellen Finanzverhältnisse ist eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 39.000 Euro geplant.

Im Vermögenshaushalt ist die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses mit 233.400 Euro eingeplant. Hier sollen 206.600 Euro an Zuschüssen fließen. 45.000 Euro über die Fachförderung, der Rest über den Ausgleichstock.

Darüber hinaus sind drei Straßensanierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 135.000 Euro vorgesehen. Hierfür soll ein Teil aus der Sonderrücklage "Gemeindeverbindungsstraßen" entnommen werden.

Abschließend erwähnt Erich Glaisner, dass die Gemeinde Schönenberg nach Böllen und Wembach die geringste Pro-Kopf-Verschuldung aufweist.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses einen Zuschussantrag beim Ausgleichstock und der Fachförderung einzureichen.

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 3. Oktober 1983 wird folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen:

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je	€	1.016.500,00
davon im Verwaltungshaushalt	€	639.150,00
davon im Vermögenshaushalt	€	377.350,00

2. dem Gesamtbetrag der vorgesehen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von	€	0,00
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von	€	0,00
Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	€	120.000,00

Die Hebesätze werden festgesetzt

1. a) für die Grundsteuer A auf 340 v.H.  
b) für die Grundsteuer B auf 320 v.H.  
der Steuermessbeträge;
2. für die Gewerbesteuer auf 360 v.H.

Einstimmiger Beschluss.

In diesem Zusammenhang spricht GR Ruch das Thema energetische Sanierung des Rathauses an. Gerade im Hinblick auf das fortgeschrittene Alter der Heizungsanlage müsste sich der Gemeinderat künftig Gedanken hierüber machen. Eventuell könnte die Anlage auf eine Feuerung mit Pellets bzw. Holzhackschnitzeln umgestellt werden.

Bürgermeister Quast erwähnt, dass der Heizkessel aus dem Jahre 1987 stammt.

Erich Glaisner sieht hier einen möglichen Spielraum für gegeben an. In der allgemeinen Rücklage verbleiben immer noch rund 100.000 Euro. Mit diesem Geld könnte man durchaus eine energetische Sanierung angehen.

#### **TOP 4:**

#### **Weidbergordnung**

Die Mitglieder des Gemeinderates erhalten als Tischvorlage eine Aufstellung mit verschiedenen Punkten, welche in einer neuen Weideordnung aufzunehmen wären. Die Punkte werden im Einzelnen durchgesprochen:

1. Nutzung des Weidbergs: Hier regt der Vorsitzende an, die Nutzung den Bewirtschaftern aus Schönenberg zu übertragen, welche ihre Tiere ganzjährig hier im Stall haben. Der damalige Begriff Nutzbürger müsste hier noch abgeklärt werden. GR Ruch könnte sich vorstellen, dass hiermit die heutigen privilegierten Landwirte gemeint sind.
2. Flächen aktuell: Diese betragen derzeit rund 166 ha.
3. Überprüfung der Flächen: Eine regelmäßige Überprüfung seitens des Gemeinderates sollte anvisiert werden.
4. Nutzung durch Andere: Regelung der Fremdviehbeschickung.
5. Weidegeld für Fremdvieh
6. Unterhaltung der Allmendweide: Aufnahme von Regelungen hinsichtlich Fronstunden (derzeit 6 Stunden pro Großvieheinheit), Arbeitsleistungen, Geldleistungen.
7. Festsetzungen durch die Gemeinde: Für Fronstunden und Gebühren.

8. Anordnungen: Veterinär, Polizei, Versicherungen. Zu den Versicherungen wird erwähnt, dass diese über die Bewirtschafter direkt laufen.
9. Weidewart, Weideberatung
10. Anlagen: Plan bzw. Luftbild.

Bürgermeister Quast weist darauf hin, dass Ansprechpartner für den Weidewart die Gemeinde ist und nicht die anderen Landwirte.

GR Ruch bringt noch einige Punkte zur Sprache, welche ebenfalls in der Weidbergordnung aufgenommen werden sollten. Demnach soll die Vergabe freierwerdender Weidefläche ausschließlich über die Gemeinde laufen. Einheimische Landwirte müssen Vorrang haben vor Fremdviehbesckickern. Die Gleichstellung der Weidebezirke hinsichtlich der Ausgaben sollte gewährleistet sein.

Abschließend gibt der Vorsitzende eine Frage des neuen Weidewarts Udo Steinebrunner weiter. Diese will wissen, ob die Jungviehweide als reine Jungviehweide betrieben werden soll, oder ob hier auch Kühe mitlaufen dürfen. Udo Steinebrunner ist der Meinung, man solle es bei einer reinen Jungviehweide belassen. Der Gemeinderat sieht dies ebenso.

Nach Ausarbeitung der neuen Weidbergordnung wird diese dem Gemeinderat wieder vorgelegt.

## **TOP 5: Verschiedenes**

### **TOP 5.1: Forstbetriebsgemeinschaft für den Waldwegebau**

Die Mitgliedschaft in der Forstbetriebsgemeinschaft für den Waldwegebau ist im Jahre 2012 abgelaufen. Die Forstbetriebsgemeinschaft bietet der Gemeinde eine Verlängerung der Mitgliedschaft an. Es wird die Frage gestellt, ob die Gemeinde in dieser Gemeinschaft einen Mitgliedsbeitrag bezahlt. Die Angelegenheit soll in der Sitzung mit der Forstverwaltung geklärt werden, in welcher der Forsthaushalt vorgestellt wird.

### **TOP 5.2: Straßenbeleuchtung Wildböllen**

Frau Angelika Fiek-Burkhardt, Eigentümerin des Anwesens Wildböllen 3, hat den Vorsitzenden in der Bürgermeistersprechstunde darauf hingewiesen, dass die neue Straßenlampe in Wildböllen wohl blenden soll. Bürgermeister Quast war daraufhin vor Ort und hat sich die Situation angesehen. Aufgrund der Lage des Gebäudes kann eine Blendung kaum eintreten. Aus diesem Grund wird er auch nichts unternehmen.

### **TOP 5.3: Wasserrohrbrüche**

Im Zuge der Ablesung der Wasseruhren konnte vom Wassermeister zwei Wasserrohrbrüche festgestellt werden.

Im Ferienhaus des Herrn Othmar Smejkal (Am Bühlrain 15) war eine Leitung gerissen. Der Wassermeister stellte die Wasserzuleitung ab. Der festgestellte Frischwasserverbrauch muss von Herrn Smejkal bezahlt werden, Kosten für das Abwasser nicht.

Im Rathaus selbst gingen im Abhängerraum mehrere hundert m<sup>3</sup> Wasser verloren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die öffentliche Sitzung geschlossen. Es schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende:

Der Gemeinderat:

Der Schriftführer: